

Aufs richtige Pferd gesetzt: Original Braunvieh- und Reitbetrieb

DANIEL HOFSTETTER, Braunvieh Schweiz

Mit dem Stallneubau 2013 mit 66 Tierplätze (Anbindestall) entschied Paul Korrodi, weiter auf Milchwirtschaft zu setzen. Der Betriebsleiter verkauft dank seinen guten Kontakten jährlich ca. 15 OB-Kühe in die Westschweiz. Nebst der Milchwirtschaft führt die Familie Korrodi noch einen Reitbetrieb.



Malaika und Paul mit ihren zwei Kindern Janik (9) und Enya (8), Paul sen. und Margrith Korrodi vor dem neuen Stall. Mit ihren OB-Tieren und Pferden betreiben sie zwei intensive Betriebszweige.

Bild: habermacher.com

Im neuen Anbindestall findet seine Herde beste Voraussetzungen. Mit zwei Kuhläger mit je 22 Plätzen, einem Läger für Galtkühe und tragende Rinder bietet der helle Anbindestall den nötigen Kuhkomfort. Der Futtertisch, die Schwemmenmistung und die Rohmelkanlage mit vier Melkeinheiten (Selbstabnahme) ermöglichen eine Entlastung. Zudem kann der alte Milchviehstall als Rinder- und Aufzuchtstall genutzt werden. Vor der Realisierung des Milchviehstalles befanden sich die Aufzuchttiere ca. 1 km entfernt in einem Weidestall.

Tierpräsentation und Verkauf idealer

Für Paul Korrodi war schon bei der Planung klar, dass er einen Anbindestall für seine behornten OB-Tiere realisieren würde. Da er regelmässig 15–20 Kühe im Jahr verkauft, bietet der Anbindestall für die Präsentation ideale Voraussetzungen. Die Käuferschaft kann die Vorzüge der einzelnen Tiere besser vergleichen. Die Ruhe im Stall und das Tierwohl stehen zudem im Vordergrund. Der tägliche Kontakt Mensch/Tier zeigt sich vor allem im Handling beim Weiden im Sommer und dem notwendigen Auslauf im Winter auf dem Laufhof.

Die Fütterung ist ausgesprochen einfach. Mit dem Futtertisch kann sehr effizient gearbeitet werden. Die Baukosten sind gegenüber einem Laufstall nicht höher. Die Mehrarbeit beim regelmässigen Auslauf nimmt Paul Korrodi gerne in Kauf, um den Kontakt zu seinen OB-Tieren zu pflegen.

Das Betriebszuchtziel

Paul Korrodi sen. hat schon vor Jahren das Potenzial der OB-Zucht erkannt und setzte konsequent auf die Zweinutzungsrasse. Paul jun. führt diese Zuchtstrategie erfolgreich weiter. Die Anpassungsfähigkeit, Robustheit und Charakterstärke seiner Herde möchte der Betriebsleiter nicht missen.

Sein Betriebszuchtziel definiert Paul folgendermassen: «Eine weidetaugliche, stoffwechselstabile, funktionelle Zweinutzungskuh mit 7000 kg Milchleistung und Inhaltsstoffen um 3.9 % Fett und 3.5 % Eiweiss. Zudem erwarte ich von meinen Kühen jedes Jahr ein vitales Kalb. Mit der Robustheit der OB-Tiere sind auch die jährlichen Tierarztkosten im verkraftbaren Rahmen.»

OB-Zucht, die Marke
beim Betrieb Korrodi.

OB hat seinen Preis

Paul Korrodi verkauft jährlich 15–20 gekalbte Kühe aus seinem Bestand an eine treue Kundschaft. Die Nachfrage übersteigt vermehrt sein Tierangebot. Dank seiner Zweisprachigkeit werden laufend Kühe ins Unterwallis verkauft. Zudem schätzen sie die Weidefähigkeit auf ihren Alpen und den guten Charakter beim täglichen Umgang.

Alle Kühe und Rinder werden mit den zwei Naturprungstieren belegt oder vereinzelt mit OB besamt. Jedes weibliche Kalb wird aufgezogen. Die männlichen Tränker werden zum Teil selber gemästet oder in den Handel als Mastrassentyp vermarktet.

Die Kühe werden zu respektablen Preisen angeboten und müssen nicht unterpreisig verkauft werden. Wenn ein Erstmelk die erwartete Milchleistung nicht erfüllt, sind diese zu guten Preisen in der Mutterkuhhaltung abzusetzen. Diese Vorteile haben sich die OB-Tiere als Zweinutzungs Kuh über Jahre erkämpft. Nun gilt es dies auch weiterhin zu nutzen.

OB-Werbeauftritt an der Swiss Expo

Auf Initiative von Paul Korrodi nutzt das OB seit 2008 die Swiss Expo als Werbepattform. Er sah das Potenzial des OB als Zweinutzungstyp im direkten Vergleich zum Beispiel zu den Simmentaler-Kühen. Der OB-Vorstand beschloss, eine Gruppe von OB-Kühen auszustellen. Da Paul Korrodi die französische Sprache beherrscht, wurden unter seiner Federführung 8 OB-Kühe in Lausanne ausgestellt.

Dieser erste Versuch hat sich nun zu einer Erfolgsgeschichte gemauert. In diesem Jahr stellten 15 OB-Züchter total 27 Tiere aus. Sie beeindruckten die Besucher mit ihren Vorzügen betreffend Milch und Fleisch. Dank diesem Auftritt kommen laufend Anfragen – vor allem von Westschweizer Züchtern – die OB-Tiere kaufen wollen. Es brauchte am Anfang einige Überzeugungsarbeit und Motivationsgespräche von Paul Korrodi, um dieses Projekt erfolgreich anzukurbeln.

Ein weiterer wichtiger Betriebszweig

Familie Korrodi betreibt neben der Milchwirtschaft auch einen Reitbetrieb mit Reitschule. Diesen Betriebszweig führen Margrith (Mutter von Paul) und Malaika gemeinsam. Den rund 60 Pensionspferden steht eine zweckmässige Infrastruktur (Einzelboxen, Reithalle, Weiden, Bewegungskarussell etc.) zur Verfügung. Familie Korrodi hat sich über Jahre hinweg einen treuen Kundenstamm aufgebaut.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Familie Korrodi ist klar geregelt. Synergien betreffend Raufutter, Mistlagerung etc. können genutzt werden. Das Familienunternehmen Korrodi sieht seine Chancen auch in Zukunft in der Landwirtschaft.

Betriebsspiegel

Familie:	Paul und Malaika Korrodi, Moos 3, 8824 Schönenberg ZH
Lage:	680 m ü. Meer
Betriebsgrösse:	37 ha landw. Nutzfläche, alles Naturwiesen und Weideland, zum Teil Hanglage
Tierbestand:	45 Stk. OB-Kühe 2 Stk. OB-Stiere 60 Stk. OB-Aufzuchtrinder 8 Mastkälberplätze
Alpung:	25 OB-Kühe während 90 Tagen im Unterwallis, alle Rinder während 100 Tagen im Bündnerland, Erstkalbealter ca. 30 Monate
Leistungsdaten:	6334 kg Milch, 4.00 % Fett, 3.36 % Eiweiss
Sommerfütterung:	Halbtagesweide, Zufütterung von Gras, Dürrfutter, Malztreber, Ausgleichsfutter, Mineralstoffe und Salz
Winterfütterung:	Dürrfutter, Grassilage, Maissilage, Zuckerrübenschnitzel, Malztreber, Milchviehfutter, Mineralstoffe und Salz
Milchverwertung:	190000 kg Lieferrecht an Nordostmilch
Arbeitskräfte:	Betriebsleiter, Vater Paul Korrodi und ein Angestellter
Weiterer Betriebszweig:	Margrith (Mutter von Paul) und Malaika Korrodi führen einen Reitbetrieb mit 60 Pferden und eine Reitschule mit 4 Angestellten



Am 7. September wird der Siegerpreis OB-Stier Wilson (Winzer) am Kilchberger Schwinget von Eigentümer Paul Korrodi an den Sieger übergeben.

Bild: Anja Bernhard



Jedes Jahr wird die ganze Braunviehherde geschmückt und traditionell an die Schau in Wädenswil getrieben.

Bild: habermacher.com